



Wieder mal eine Punktlandung hingelegt hat in Manolzweiler der Fallschirmspringer Klaus Renz, der beim Hirschgassenfest seit vielen Jahren ein immer wieder gerngesehener Gast ist.

Bilder: Büttner

Das Jubiläumsfest kann kommen

Beim 39. Hirschgassenfest hat alles geklappt – von einem kleinen Missgeschick beim Fassanstich abgesehen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HANS PÖSCHKO

Winterbach.

Dass der Fassanstich für die grüne Landtagsabgeordnete Petra Häffner eine im wahrsten Sinn des Wortes schmerzhafteste Erfahrung war, weil sie sich beim letzten Schlag auf den widerborstigen Zapfhahn an der Hand verletzt hat, war so ziemlich das Einzige, was beim 39. Hirschgassenfest in Manolzweiler nicht optimal gelaufen ist. Was bedeutet: Die Generalprobe fürs das Jubiläums-Hirschgassenfest im kommenden Jahr hat geklappt.

Es konnte ja eigentlich nur schlechter werden: Als Petra Häffner vor drei Jahren schon einmal auserkoren war, das Hirschgassenfest mit dem Fassanstich offiziell zu eröffnen, da war ihr das mit nur einem Schlag gelungen. Diesmal brauchte es den einen oder anderen Schlag mehr, bis der Gerstensaft floss, und die in ein fesches Rian-Dirnld gewandete Abgeordnete – wie es sich für eine gehört, von der der Vorschlag stammt, die schönste Tracht zu prämiieren – war um eine schmerzhafteste Erfahrung reicher. Im nächsten Jahr, kündigte Festwirtin Simone Waldenmaier an, darf auf jeden Fall wieder ein Mann ran, denn dann hat der neue Winterbacher Bürgermeister Sven Müller seine Hirschgassenfest-Premiere. Und vielleicht macht's der ja dann wie der Backnanger Oberbürgermeister Nopper, der seiner Straßenfest-Wirtin Simone Waldenmaier auch diesmal wieder die Ehre gab und der es sich bei seinem Backnanger Stra-

ßenfest nicht nehmen lässt, den Fassanstich jedes Jahr persönlich vorzunehmen. Wobei er, wie es heißt, vorher jedes Mal fleißig übt, auf dass ja nichts schiefgeht.

**Walter Daferner wäre am
Eröffnungstag 67 Jahre alt geworden**

Ob's das beim verstorbenen „Hirsch“-Wirt Walter Daferner, ohne den das Hirschgassenfest nicht das wäre, was es heute ist, auch gegeben hätte, dass eine Frau und dazu noch eine Grüne mit dem Fassanstich betraut wird? Simone Waldenmaier mag's nicht so recht glauben. Aber irgendwie war er ja präsent, der legendäre Hirsch-Wirt: Zum einen, weil er just am Eröffnungstag des diesjährigen Festes seinen 67. Geburtstag gefeiert hätte, zum andern, weil es, wie seine sichtlich gerührte Tochter in ihrer Begrüßung sagte, immer sein Traum war, das

40. Hirschgassenfest zu feiern. Nächstes Jahr ist's so weit, und auch Simone Waldenmaier hat einen Traum: Dass Andrea Berg einmal nach Manolzweiler kommt und zur Eröffnung zwei oder drei ihrer Lieder singt. Kontakte gibt's bereits. So oder so aber dürfe sich das Hirschgassenfest-Publikum auf die eine oder andere Überraschung freuen, verspricht Simone Waldenmaier, ohne schon Genaueres verraten zu wollen.

Rund 5000 Besucher, schätzt die von fast 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützte Festwirtin, zieht das Hirschgassenfest von Freitagabend bis Montagabend an. Dass es in früheren Zeiten, da noch die „Spätheimkehrer“ drei Tage hintereinander auf der „Miste“ gespielt haben, auch schon mal 15 000 waren, führt Simone Waldenmaier darauf zurück, dass sich Alkohol und Autofahren bei vielen damals noch nicht so ausgeschlossen haben, wie das heute der Fall ist. Die aber, die kommen, erfreuen sich, auch wenn's zwischendurch mal regnet, an der Vielfalt und Qualität des kulinarischen Angebots, an den für ein Volksfest durchaus zivilen Preisen, an dem verschiedene musikalische Geschmäcker bedienenden Musikangebot, an Attraktionen wie dem immer wieder gern in Manolzweiler landenden Fallschirmspringer Klaus Renz und ganz einfach auch an der einladenden Biergartenatmosphäre rund um den Manolzweilermer „Hirsch“. Und wer das ganze Jahr über im „Hirsch“ einkehrt, für den ist das Hirschgassenfest ohnehin Pflicht.

@ Bilder unter www.zvw.de/schorndorf

Heute letzter Tag

■ Ein **Geheimtipp unter den Festlesfreunden** ist beim Hirschgassenfest der Montagabend.

■ Festbeginn ist um 17 Uhr. Den musikalischen Schlussakzent setzen von 18.30 Uhr an **Danny Wuenschel und seine Band** mit „Country-Rock vom Feinsten“.



Egal ob unter Bäumen oder unter Schirmen, egal ob in Tracht oder ohne: Beim Hirschgassenfest lässt es sich gut und lange aushalten.

Wohl unter Linden zur Mittagszeit

Obst- und Gartenbauverein feiert Lindenfest

Urbach (miko).

Unter Linden- und Apfelbaumdeko haben es sich richtig viele Gäste des Urbacher Obst- und Gartenbauvereins gutgehen lassen. Immerhin: Das Fest hat Tradition – seit mehr als 40 Jahren findet das Fest jährlich statt.

Allerdings: vergangenes Jahr mussten die Vereinsgenossen aus Personalmangel aussetzen. Unter den 450 Vereinsgenossen hatten sich einfach nicht genügend Helfer gefunden. Das, so lässt er Vereinsvorsitzender Dieter Nagel vorsichtig anklingen, sei nicht überall im Flecken auf Freude gestoßen. Ein

Traditionsfest könne man noch nicht einfach so ausfallen lassen, hieß es.

Umso größer war die Freude, dass das Fest in diesem Jahr am Sonntag, dank des tatkräftigen Engagements von 30 Mitgliedern und ihren Freunden wieder stattfinden konnte. Die bauten auf und wuschen und spülten – Salat und Geschirr –, kassierten und grillten, servierten und rannten und organisierten bis ihnen Hacken und Nacken glühten. Alles für den Gast, alles fürs Fest. Das hat seinen Namen übrigens vom ursprünglichen Veranstaltungsort zum neuen im Schlosshof hin mitgenommen. Einstmals hatte man sich nämlich unter der Linden am Alten Urbacher Sportplatz gefunden, um das Lindenblütenfest zu feiern und tatsächlich auch zu besingen.



Lauschige Plätze im Urbacher Schlosshof. So lässt sich's schmausen.

Bild: Schlegel

Hunde mit Vorgeschichte

Ferienreporterin Tanea berichtet

Berglen/Winnenden.

Unsere Ferienreporterin Tanea Griese (10) berichtet von ihren beiden Hunden und wie sie von Ungarn nach Höblinswart gekommen sind.

„In Ungarn leben viele Hunde auf der Straße. Sie essen aus Mülltonnen und das, was sie sonst noch finden können. Die Tierfänger fangen sie und bringen sie in Tötungsstationen.“

Es gibt Tierschützer, die die Tiere freikaufen und in Pflegestationen unterbringen. Dort werden sie medizinisch versorgt und aufgepäppelt, was sie dringend nötig haben.

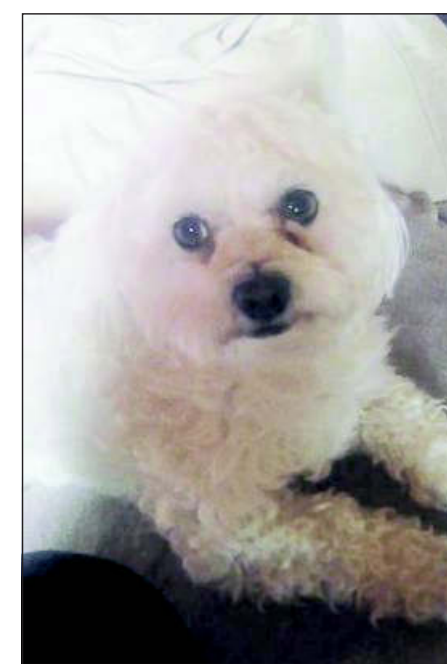
Nachdem sie wieder fit sind, werden sie in Familien vermittelt. Meine Eltern haben zwei Hunde aus Ungarn adoptiert, sie heißen Athena und Tajo. Bevor sie bei uns einziehen durften, kam eine Frau zu uns, um zu sehen, wie wir leben. Das ist die sogenannte Vorkontrolle. Zwei Wochen später war es endlich so weit. Erst kam Athena und ein paar Wochen später Tajo bei uns an. Die beiden sind ganz tolle Hunde, die jetzt ein Leben ohne Hunger, Kälte und Angst leben können, und ich hoffe, sie werden alles vergessen, was sie erlebt haben.“

Info

Sieben Kinder aus Winnenden, Berglen und Leutenbach haben sich für das Projekt Ferienreporter angemeldet und berichten während der Ferien über Themen, die sie selbst zusammen mit der Lokalredaktion auswählen. In vier Redaktionskonferenzen haben wir die Themen durchgesprochen, nun veröffentlichten wir die Geschichten.



Athena kam aus Ungarn zu Familie Griese ...



... ebenso wie Tajo.

Fotos: Griese

Kompakt

Bürgerfragestunde im Ortschaftsrat Asperglen

Rudersberg-Asperglen.

Eine Bürgerfragestunde steht am Anfang der Sitzung des Ortschaftsrats Asperglen. Diese findet am Donnerstag, 8. September, statt und beginnt um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortschafts amtes in Asperglen. Weitere Tagesordnungspunkte der Sitzung sind unter anderem ein Bericht der Ortsvorsteherin, der Bebauungsplan „Schönblick“, hier die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden, sowie Baugesuche.

Was · Wann · Wo

Remshalden-Grunbach:

- Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit (EA): Treffen, 19.45 Uhr, Franziskusraum Kath. Kirche Grunbach; Kontakt: ☎ 0 71 81 / 25 96 09 (Dieter), 0 71 81 / 6 27 16 (Barbara).

Rudersberg:

- TSV: Walking / Nordic Walking, 9 Uhr, ab Parkplatz Sol.

Winterbach-Manolzweiler:

- 39. Hirschgassenfest, ab 17 Uhr; „Danny Wuenschel & Band“, 19-24 Uhr.